

Josua 7

Wir haben schon oft gesagt, daß das Buch Josua das Gegenstück zum Epheserbrief ist. Weil nun dieser Brief unbestritten ein Buch ist, aus dem die Brüder viel schöpfen, kann man allen Brüdern und Schwestern nicht genug empfehlen, sich auch intensiv mit dem Buch Josua zu beschäftigen. Es liefert uns wirklich reiche geistliche Belehrungen, die leicht zu verstehen sind, denn die Lage, in der sich das Volk Israel befand, entspricht genau der Stellung, die im Epheserbrief dargelegt wird. Wenn wir davon reden, daß wir in Christus in die himmlischen Örter versetzt sind, so ist zu befürchten, daß wir meinen, wir hätten damit alles gesagt. Aber wir sollten uns nicht mit diesen Aussagen begnügen und träge darauf ausruhen. Sie sind natürlich wahr und sind für uns. Aber diese Aussagen der Schrift sind noch nicht alles. Es gibt noch die Kämpfe.

Das Buch Josua zeigt uns die Stellung des Volkes Gottes, von welcher der Epheserbrief besonders im Kapitel 6 zu uns redet. Das Volk durchschreitet den Jordan, d.h., es geht durch den Tod. Es durchquert den Jordan hinter der Bundeslade, d.h. hinter Christus. Wir sehen das Volk in das Land der Verheißung einziehen. Es nimmt Kanaan in Besitz. Im Epheserbrief werden wir aufgefordert, den Himmel in Besitz zu nehmen, das will sagen, uns unserer Stellung in Christus zu erfreuen, geistliche Christen zu sein, himmlische Christen; Christen, die das Vaterland im Glauben grüßen. Dies ist eine bemerkenswerte Sache; wenn wir sicher sind, eines Tages in das himmlische Kanaan einzutreten - und ein